Stadt Erlensee

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung	Drucksache	**63 / LP 26-31 STVV**

Az.:	3 (+4)/3	Erlensee, den 06.10.2026
Fb.:	Bauwesen und Stadtservice	

Betr.:	**Erstellung eines Entsiegelungskatasters inklusive Maßnahmenplanung**; **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.09.2026**

Anlagen

Beratungsfolge	Termin	
Stadtverordnetenversammlung vom	29.10.2026	9. Punkt der Tagesordnung

Produkt:	
Planansatz Haushaltsjahr inkl. Haushaltsreste:	€
bisher verausgabt und verfügt:	€
finanzielle Auswirkung der Vorlage:	€
anschließend noch verfügbar:	€

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt

1. bis April 2027 ein Entsiegelungskataster für alle kommunalen Liegenschaften und Verkehrsflächen zu erstellen.

2. die städtischen Grundstücke und Flächen zu benennen, auf denen eine Entsiegelung von befestigten Flächen grundsätzlich möglich und sinnvoll ist;

3. dabei insbesondere Parkplätze, Wege, Plätze, Schul- und Kita-Außenflächen, Randbereiche öffentlicher Gebäude und sonstige befestigte kommunale Flächen zu betrachten;
4. eine Prioritätenliste zu erstellen, bei welchen Flächen eine Entsiegelung mit vertretbarem Aufwand kurzfristig umgesetzt werden kann;

5. bei zukünftigen Sanierungen und Umgestaltungen grundsätzlich zu prüfen, ob befestigte Flächen reduziert, wasserdurchlässig gestaltet oder begrünt werden können;

6. der Stadtverordnetenversammlung jährlich über umgesetzte Entsiegelungsmaßnahmen zu berichten.

7. Eine Kampagne zu entwickeln, um das Motto **Stein für Stein** auch für Eigentümer*innen versiegelter Grundstücke ins Bewusstsein zu rufen. So hat z.B. Hanau (um nur eine von vielen Städten zu nennen) eine Initiative „**Abpflastern!"** ins Leben gerufen. Hier heißt es „wie viele Steine schaffst du?"

Begründung:

Jeder entsiegelte Quadratmeter zählt. Wo Asphalt, Beton oder Pflaster nicht zwingend erforderlich sind, können Flächen wieder zu einem Stück Natur werden.

Entsiegelung schafft Raum für Bäume und Pflanzen, verbessert die Versickerung von Regenwasser, entlastet bei Starkregen und trägt dazu bei, die Aufheizung unserer Stadt zu reduzieren. Gleichzeitig entstehen neue Lebensräume für Insekten und andere Tiere.
Gerade angesichts zunehmender Hitzeperioden und häufiger Starkregenereignisse ist es sinnvoll, nicht nur über Klimaanpassung zu sprechen, sondern Stein für Stein konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Dabei muss nicht immer eine große Fläche komplett umgestaltet werden. Auch kleine Maßnahmen summieren sich: ein überdimensionierter Pflasterstreifen, eine nicht mehr benötigte Stellfläche, ein vollständig befestigter Randbereich oder ein unnötig asphaltierter Weg.